

HÖRSCHINGER

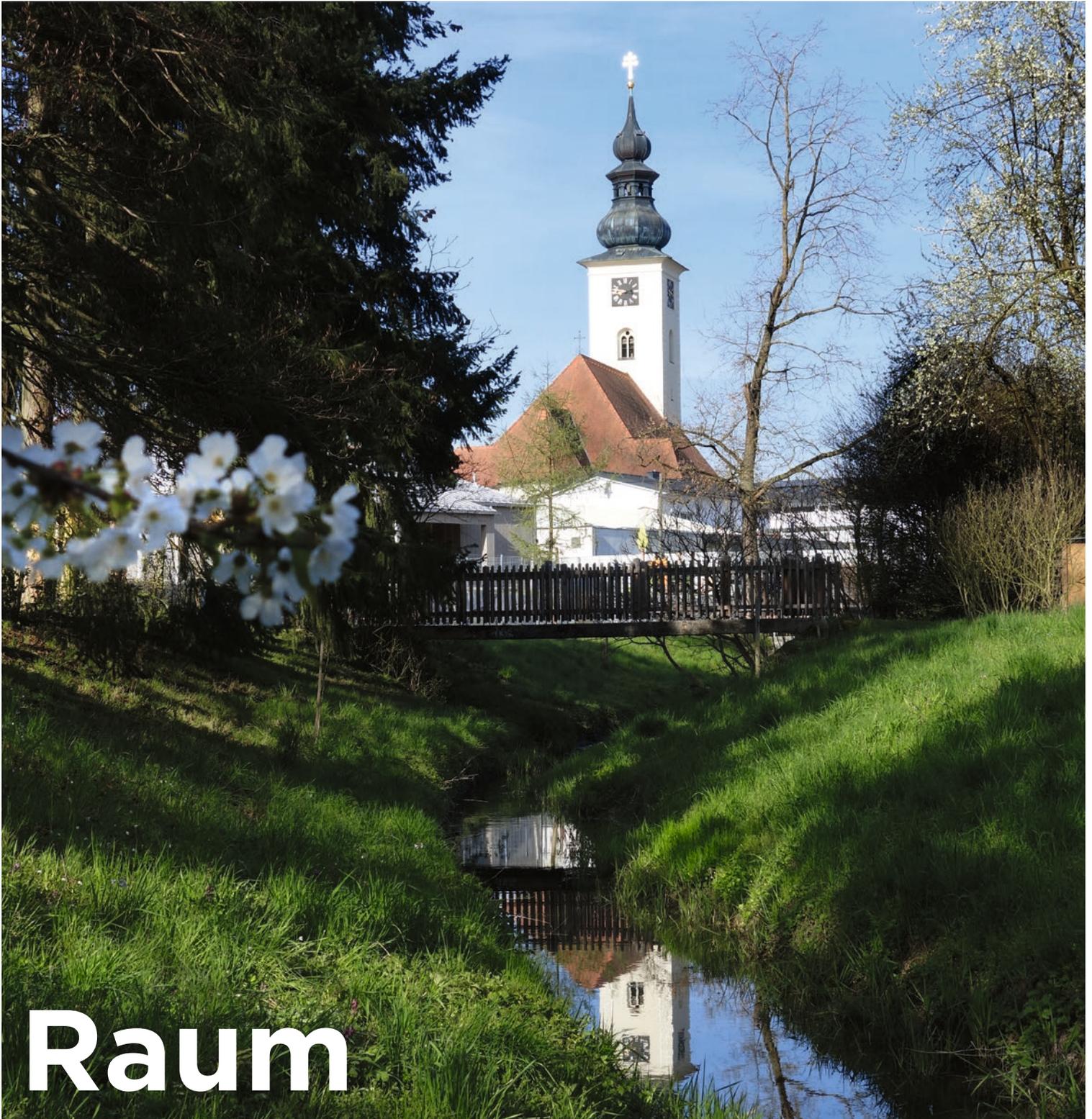
zugestellt durch
ÖSTERREICHISCHE POST



AUFWIND

GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN HÖRSCHING
AUSGABE MAI 2021

1/21



Raum

WEICHEN IN DIE ZUKUNFT

GRÜNE MEILENSTEINE FÜR OÖ



Foto: Die Grünen OÖ

Innerhalb weniger Tage haben die Grünen Meilensteine gesetzt, die sowohl Oberösterreich als auch ganz Österreich nachhaltig verändern werden. Klimaministerin Leonore Gewessler hat im März die Linzer Stadtbahn, das günstige Klimaticket für OÖ und das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz auf den Weg gebracht.

In OÖ werden wieder Schienen gebaut

Jahrzehnte wurde ergebnislos um eine zweite Schienenachse durch Linz und eine neue Zugverbindung ins Mühlviertel gerungen. Die Pläne und Studien füllen unzählige Schubladen. „Es hat eine Grüne Ministerin und die Kooperationsbereitschaft aller Beteiligten gebraucht, um dieses Jahrhundertprojekt endlich Realität werden zu lassen“, betont der Grüne Landessprecher und Klimalandesrat Stefan Kaineder. Die Linzer Stadtbahn – konkret die Durchbindung der Mühlkreisbahn zum Hauptbahnhof sowie einer neuen Bahnverbindung nach Gallneukirchen und Pregarten – ist zweifellos ein Jahrhundertprojekt. Eine historische Schienenlösung, die das Öffi-Angebot in Linz stärkt und vor allem den abertausenden PendlerInnen aus dem Mühlviertel endlich eine schnelle Alternative zum täglichen Autostau bringen wird.

Das günstige Klimaticket kommt

Und dazu gibt's auch bald das entsprechende Ticket. Denn die Grünen haben sich mit ihrer Idee durchgesetzt und auch das Land Oberösterreich ist bei der Einführung des 1-2-3 Jahrestickets mit an Bord. „In Summe ergibt dies einen historischen Schub für den Öffentlichen Verkehr in Oberösterreich, eine Frohbotschaft für abertausende PendlerInnen und einen Riesenschritt für den Klimaschutz“, freut sich Stefan Kaineder über den grünen Verhandlungserfolg und das Paket mit dem wir gemeinsam in eine gute und moderne Infrastruktur investieren und ein günstiges Ticket schaffen, das für Bim, Bus und Bahn im ganzen Land gilt.

100% Sauberer Strom bis 2030

Um den Klimaschutz und die Energiewende voranzutreiben, haben die Grünen nun das Erneuerbaren-Ausbau-



Foto: Die Grünen OÖ

Gesetz vorgelegt. „Ein Gesetz, das unser gesamtes Energiesystem in den kommenden zehn Jahren auf zukunftsfähige Beine stellen wird. Strom aus fossilen Quellen wird nun bald der Vergangenheit angehören“, steckt Kaineder die Ziele klar ab.

Konkret wird ein einzigartiger Ausbauplan auf den Weg gebracht, um Strom in 10 Jahren zu hundert Prozent aus sauberer Energie produzieren zu können. Das heißt mehr Sonnenstrom, mehr Windkraft und mehr Strom aus Wasserkraft und Biomasse. Das Förder-system wird grundlegend umgebaut, die Produktionskapazitäten vorangetrieben. Projektbetreiber für Wind- und Solarkraftanlagen bekommen endlich Klarheit und mehr Planungssicherheit und in Energiegemeinschaften kann in Zukunft Strom gemeinsam produziert, gespeichert und verbraucht werden. Dass zudem 500 Millionen Euro für grünen Wasserstoff investiert wird, ebnet der Industrie den Weg zu weniger CO₂. „Wir sorgen dafür, dass jede/r in Österreich Teil der Energiewende werden kann. Und wir unterstützen unsere Industrie am Weg zur Klimaneutralität. Das schützt unser Klima, sichert Arbeitsplätze und schafft eine stabile Wirtschaft“, bringt es Klimaministerin Leonore Gewessler auf den Punkt.

Die innovative Industrie geht voran

Als konkretes Beispiel dient die Voestalpine und deren Vorreiterrolle für eine klimaneutrale Stahlproduktion. Der Leitzkonzern Voest steht damit exemplarisch für Herausforderungen und Chancen der Unternehmen im Land. „Die Wasserstoff-Offensive trägt wesentlich dazu bei, den oberösterreichischen Industrie- und Wirtschaftsstandort klimafit zu machen. Und nur ein zukunftsfähiger Standort wird Arbeitsplätze sichern und schaffen“, sieht Kaineder gerade für Oberösterreich immenses Potenzial.

Letztlich verdeutlichen diese Erfolge, wie sich der grüne Kurs durchsetzt und damit wichtige Weichen in die Zukunft gestellt werden.

VOLLE TRANSPARENZ VORAUSS!

Änderungen in der Öo. Gemeindeordnung

Am Weg zur Informationsfreiheit wurden in Oberösterreich aber auch schon in den letzten Jahren einige Schritte gesetzt. Mit Artikel III des Oberösterreichische Bürgerinnen- und Bürgerrechteänderungsgesetzes 2015, LGBl. (Landesgesetzblatt) Nr. (Nummer) 41/2015, wurde die Oberösterreichische Gemeindeordnung 1990 (Öo. GemO 1990) geändert.

Mit Inkrafttreten dieser Änderung sind nicht öffentliche Sitzungen (bei uns vor allem die Ausschussarbeit) nicht mehr automatisch vertraulich zu behandeln. Vertraulich behandelt müssen demnach in jedem Falle Daten im Hinblick auf die Achtung des Privat- und Familienlebens, Anspruch auf Geheimhaltung der betreffenden personenbezogenen Daten, soweit ein schutzwürdiges Interesse daran besteht (im Sinne der DSGVO).

Alle anderen Inhalte, die keinen Rückschluss auf Personen zulassen, unterliegen seitdem keiner Vertraulichkeit. Wenn in der Ausschussarbeit Dinge vertraulich besprochen werden sollen, muss dies davor mit einer Zweidrittelmehrheit beschlossen werden.

Derzeit wird in Österreich eine Einführung der Informationsfreiheit und Abschaffung des Amtsgeheimnisses diskutiert. Entsprechende Vorschläge sind von der aktuellen Bundesregierung zur Begutachtung vorgelegt worden und werden demnächst im Nationalrat behandelt.

www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/ME/ME_00095/index.shtml

Zur Bürgerfragestunde

Leider wurde am 14.12.20 im Gemeinderat Hörsching mehrheitlich beschlossen, die Richtlinien der öffentliche Bürgerfragestunde zu ändern. Seitdem ist es jeder Bürgerin und jedem Bürger der Gemeinde Hörsching nur noch erlaubt, maximal 2 Fragen zu stellen. Diese müssen bis 10 Minuten vor Beginn der Sitzung schriftlich bekannt gegeben werden (Formulare liegen vor Ort auf).

Der Antrag wurde mit den Gegenstimmen der beiden Grünen Gemeinderäte mehrheitlich angenommen.

Wir finden, dass jede Verkomplizierung und Erschwerung der Direktbeteiligungs- und Informationsmöglichkeiten vermieden werden, sollte. Die Beteiligungsmöglichkeiten und der Zugang dazu sollte aus unserer Sicht eher ausgebaut als beschränkt werden. Für uns wurde hier leider der falsche Weg eingeschlagen.

Livestream aus dem Gemeinderat

In der Ideenerhebung für die strategische Entwicklung der Gemeinde wurde von uns Grünen die Idee eingebracht, zukünftig öffentliche Gemeinderatssitzungen via Livestream im Internet zu übertragen.

Bürgerinnen und Bürger hätten somit barrierefrei und ohne Aufwand die Möglichkeit, an den Sitzungen teilzunehmen. Außerdem wäre es damit möglich, die Sitzungen auch für spätere Wiederholung aufzuzeichnen und zur Verfügung zu stellen.

Damit würde der Informationsfreiheit ein großer Dienst geleistet und es würde vielleicht auch das Interesse an der Gemeindegemeinschaft erhöhen, wenn unkompliziert daran Anteil genommen werden kann. Und gerade während der Coronapandemie wäre das bereits ein toller Service für Hörschinger Bürgerinnen und Bürger gewesen. Wir werden an diesem Punkt dranbleiben.



ÖFFENTLICHER RAUM GEWINNT AN BEDEUTUNG

War es bis Anfang 2020 für viele noch selbstverständlich, im Urlaub ins Ausland zu fliegen, ans Meer oder in die Berge zu fahren, so sind diese Möglichkeiten seit Pandemie-Beginn sehr begrenzt. Umso mehr gewinnt die unmittelbare Umgebung an Bedeutung: Raus aus der Wohnung, Bewegung und frische Luft sind notwendig, um die körperliche und seelische Gesundheit zu erhalten. Gemeinsame Spaziergänge sind zu einer wichtigen Möglichkeit geworden, andere Menschen zu treffen.

Hörsching bietet dafür ein ganz gutes Wegenetz – sowohl zum Gehen als auch zum Radfahren.

Dazu wurde schon vor einigen Jahren eine Karte herausgegeben (Rad- und Wanderrouten, erstellt vom ehemaligen Verein „Liebenswertes Hörsching“ in Zusammenarbeit mit der GISDAT und der Marktgemeinde Hörsching). Gelbe Schilder in allen Ortsteilen weisen auf Wege hin, die im Alltag verschiedene Möglichkeiten für Spaziergänge aufzeigen.

Eine PDF-Version dieser Rad- und Wanderkarte finden Sie auf:

www.oevh.at/site/ergebnisse-veroeffentlichungen/





Beim Feldweg

Für die Region Linz Land gibt es die **Broschüre „Wandern im Vierkanterland“**, herausgegeben vom Verein Leader-Region Linz-Land. Erhältlich ist dieser kostenlose Wanderwegeführer am Gemeindeamt.

Eine Onlineversion* finden Sie hier:
<https://cutt.ly/wanderkarte-linzland>



UNIVERSITÄT LINZ
 LINZLAND
 LEADER-REGION LINZ-LAND

* Originallink wurde von uns verkürzt:
<http://linzland.riskommunal.net/system/web/mapfinder.aspx?menuonr=223796038>



Die öffentliche Wiese in den Traun-Auen würde sich für eine naturnahe Gestaltung eines Bewegungsparks für Jung und Alt anbieten.

Zusätzlich zum Wegenetz gibt es einige Plätze, die zum Verweilen und Spielen mit Kindern einladen:

Öffentliche Spielplätze in einigen Ortsteilen, einen Skaterplatz, den Rutzinger See, kleine Parks – z. B. neben dem Jugendzentrum (mit „Kaiserlinde“), einen parkähnlich gestalteten Fußweg parallel zum Feldweg, ebenso wie entlang dem Anton-Korepp-Weg.

In den Traun-Auen gibt es eine öffentliche Wiese, die zwar ein paar Bänke bietet, sonst aber keine Attraktionen aufweist. Diese würde sich z. B. für eine naturnahe Gestaltung eines Bewegungsparks für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbieten.

WEITER AUF DER NÄCHSTEN SEITE >>



Kleiner Park bei der Kaiserlinde



Skaterplatz

Am Ortsplatz ist ein großer öffentlicher Platz in Planung, der nach Fertigstellung des neuen Gemeindezentrums zu einem zentralen Treffpunkt für alle Bürger*innen werden soll.

So wichtig solche öffentliche Plätze sind, so konfliktreich kann sich ihre Nutzung gestalten:

Die einen suchen Ruhe, die anderen eine Möglichkeit zum Austoben. Vandalismus und Müll machen die Pflege und Erhaltung solcher Plätze für die öffentliche Hand manchmal mühsam und kostspielig.

Dennoch sehen wir es als Aufgabe der Gemeinde, Freiräume für alle Gruppen der Bevölkerung zu schaffen und zu gestalten. Die gezielte Einbeziehung dieser Gruppen (Anrainer*innen, Jugendliche, Senior*innen, Familien,...) kann schon in der Planungsphase helfen, die Identifikation mit den Plätzen zu verbessern und ihre Akzeptanz zu steigern.



„Aufenthaltsqualität“ ist das Ziel, um wirklich eine Belebung zu erreichen und die unterschiedlichen Bedürfnisse nach Freiraum, Kommunikation, „Sehen und Gesehen werden“ zu erfüllen.



Hörsching ist zwar keine Großstadt, aber ein Blick nach Wien kann hier einige Anregungen bieten: Urban Gardening, öffentliche Plauderecken und Terrassen, „Chillzonen“ mit Bankerl erfreuen sich in den „Grätzln“ großer Beliebtheit.

Schon im letzten Entwicklungskonzept von Hörsching (1990er Jahre) waren in den Ortsteilen **Flächen für lokale Treffpunkte** vorgesehen. Mittlerweile gibt es Wünsche von Hausbesitzern, solche gemeindeeigenen Flächen für private Nutzungen zu erwerben - verständlich, wenn diese Flächen brach liegen und bisher kaum genutzt wurden.

Unserer Meinung nach sollten solche Verkäufe seitens der Marktgemeinde sehr gut überlegt werden. Alternativ sollte überprüft werden, welche Bedürfnisse nach öffentlichen Plätzen in den Ortsteilen bestehen. **Ideal wäre eine Gestaltung durch Anrainer*innen gemeinsam mit Planer*innen im Auftrag der Gemeinde.**



Dafür wäre ein Mehr an Kommunikation notwendig - die aktiv von der Gemeinde bzw. von ihr beauftragten, dafür ausgebildeten Personen unterstützt werden könnte.

■ BARBARA STEMBERGER

AUCH WENN VIELE BÜRGER*INNEN DIE LÄNDLICHE RUHE HIER SCHÄTZEN:

Hörsching soll keine reine „Schlafgemeinde“ sein. Attraktiver öffentlicher Raum schafft Möglichkeiten für Freizeitgestaltung und Kommunikation. Die geplante und bereits für 2021 budgetierte Verlängerung des Anton-Korepp-Weges als Spazierweg weist bereits in eine gute Richtung. Einige Plätze bieten noch gestalterisches Potential, um sich dort gerne zu treffen und aufzuhalten.



„Polemik bezeichnet einen meist scharfen Meinungsstreit im Rahmen politischer, literarischer oder wissenschaftlicher Diskussionen. Ziel ist, die eigene Meinung auch dann durchzusetzen, wenn sie sachlich nicht oder nur teilweise mit der Realität übereinstimmt...“
 (Quelle: Wikipedia)

BAULAND VERSUS GRÜNLAND

EIN EMOTIONALER INTERESSENSKONFLIKT

Anlässlich der im Jänner 2021 stattgefundenen Landwirtschaftskammerwahl haben die Grünen Hörsching Plakate aufgehängt mit dem Slogan „Wieviel Grünland wollen wir noch verbauen?“, später mit „Beton ist keine Feldfrucht“. Anlass für die SPÖ, über die Grünen einen polemischen Artikel zu verfassen (Blickpunkt Hörsching 1/2021), in welchem wir als „ZuarocherInnen“ der ÖVP bezeichnet werden. Es geht um das Thema Umwidmung von Grünland in Bauland – im konkreten Fall um das Grundstück der Diözese Linz an der Neubauer Straße hinter dem Spielplatz, wo die ELAG einen Wohnpark plant.

Die Kontroverse zeigt einen Interessenskonflikt auf, der sich immer wieder in der Raumplanung zeigt:

Einerseits besteht Bedarf an leistbarem Wohnen im Ortsgebiet, andererseits soll Grünraum erhalten bleiben. Anrainer*innen sorgen sich wegen möglicher Verkehrsbelastung durch neue Wohnungen, mehr Einwohner*innen benötigen mehr Infrastruktur (Kindergarten, Schule, ...).

Die negativen Auswirkungen von zunehmender Bodenversiegelung sind mittlerweile ausreichend bekannt:

Es muss mehr Wasser über das Kanalsystem abgeleitet werden, die Hochwasser-Gefahr steigt. Betonierte Flächen erhitzen sich stärker als bewachsener Erdboden – das Kleinklima leidet. Tiere und Pflanzen verlieren Lebensraum, oft geht wertvolle Agrarfläche verloren.

Diese Argumente zählen für uns vor allem dann, wenn in unbebautem Grünland Flächen in Betriebsbaugebiet, Parkplätze oder Wohnsiedlungen „auf der grünen Wiese“ umgewidmet werden sollen.

Sinnvoll sind Umwidmungen in Wohngebiet, wenn bestehende Baulücken im Ortsgebiet geschlossen werden können. Hier ist meistens schon Infrastruktur vorhanden (Wasser, Kanal, Verkehrs-Erschließung) – so können vorhandene Ressourcen genutzt werden.

Wesentlich für den Bodenverbrauch ist auch die Bauweise: „maßvolle Verdichtung“ heißt es im Fachjargon, wenn – angepasst an die Umgebung – mehrstöckig gebaut wird und Grünflächen gemeinschaftlich genutzt werden können.

Es sind also sehr wohl sachliche Argumente, die uns zur Befürwortung dieser Umwidmung bewegen haben. Dass wir bei manchen Abstimmungen zum „Zünglein an der Waage“ werden, liegt am demokratischen System und zeigt, dass auch kleine Parteien ausschlaggebend sein können. Es geht uns um sorgfältiges Abwägen von Interessen. Dass wir uns damit nicht nur Freund*innen machen, müssen wir akzeptieren.

WARUM?

An der südlichen Seite des Rutzinger Sees, der Lärmschutzwand entlang hatte sich als natürlicher Sichtschutz vor der Lärmschutzwand ein Streifen mit verschiedensten Bäumen und Sträuchern entwickelt. Selbstverständlich muss dieser Wuchs gepflegt und die Sicherheit der Bahnstrecke und der Spaziergängerinnen gewährleistet sein. Dass heuer aber alles ausgerodet wurde, ist vollkommen unverständlich. Die Lärmschutzwand ist nicht gerade ein schöner Anblick, zusätzlich ist ein weiterer Lebensraum für Vögel und Kleintiere verloren gegangen. ■ GRETI KLENFELDER



ONLINEMEETING

Alles auf den Tisch!

(WIE) NIMMST DU DIE GRÜNEN HÖRSCHING WAHR?

18.
JUNI
FR 19 UHR

Wir brauchen Deinen Input: Wo und wie siehst Du die Grünen Hörschings? Was sind Deine Erwartungen an die Grünen Hörsching? Gibt es Anliegen, die aus Deiner Sicht von uns vertreten werden sollten?

Ganz im Zeichen dieser Außensicht laden wir Dich zu einem **Online-Treffen** ein, um diese Fragen mit uns zu erörtern. Es braucht Deine Perspektive, um uns auf die nächste Periode im Gemeinderat vorbereiten zu können und unsere Ziele neu zu sortieren und zu priorisieren.

WIE NIMMST DU TEIL?

Schicke uns ein einfaches Mail an unsere Email-Adresse hoersching@gruene.at mit dem Betreff: Onlinemeeting. Wir senden Dir per Mail eine Internetadresse für das Online-Meeting.

online!



Sommerfest

AM RUTZINGERSEE

AM PROGRAMM ARBEITEN
WIR NOCH, ABER DAS DATUM
STEHT SCHON FEST:
SA 28. 8. 21

Details geben wir noch bekannt!

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung: Informationen der Grünen Hörsching | Die Grünen Hörsching, Mühlbachstraße 146, 4063 Hörsching
Redaktion: Selam Ebead, Fritz Hummer, Barbara Stemberger, Greti Kleinfelder, Andrea und Daniel Mayrwöger, Renate Schulnig
Auflage: 2.500 Stück | **Druck:** Druckerei Birner, 4615 Holzhausen

PAPIER: COCOON, FA-ANTALIS, HÖRSCHING | CHLORFREI RECYCELTES NATURPAPIER, INFOS: WWW.WEISS-UND-RECYCLT.COM | ZERTIFIKATE: FSC® RECYCLED CERTIFIED (NO. FSC-C021878), EU ECO-LABEL CERTIFICATION (NO. FR/011/003), HP INDIGO CERTIFIED, AGE-RESISTANT STANDARD, NATIONAL ASSOCIATION OF PAPER MERCHANTS, ARCHIV-GEEIGNET (LDK CLASS 24-85)